

Verwaltung zieht nach 1. Mai positive Bilanz

Eine insgesamt positive Bilanz zieht die Stadtverwaltung nach dem 1. Mai. Denn am Feiertag waren rund 2.500 Menschen unterwegs, die rund um den Stausee zogen und am Ende im Westuferpark eine Riesenparty gefeiert haben. Die Polizei sieht im Vergleich zum Vorjahr auch positive Aspekte, dass nämlich jetzt eine nicht so aggressive Grundstimmung wie in 2018 vorherrschte. Trotzdem gab es einige Festnahmen.

So schrieb die Polizei elf Anzeigen, u.a. wegen Körperverletzung und auch schwerer Körperverletzung. Dazu kamen ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz und Widerstand gegen die Polizei. Die Beamten nahmen sechs Personen fest und erteilte 30 Platzverweise.

Zwei Neuerungen sind sehr gut angekommen: Da ist erstens die mobile Wache der Polizei und zweitens das Sanitätszelt des DRK, beides im Westuferpark. In der Wache waren die Polizeibeamten stets ansprechbar und waren zudem mit PC und Internet ausgestattet. In dem Zelt konnten 30 Verletzungen behandelt werden, so dass schon dadurch die Anzahl der Rettungsfahrten deutlich reduziert werden konnte. Trotzdem mussten die Sanitäter noch sechs Einsätze fahren, hauptsächlich, weil einzelne Personen zu viel Alkohol getrunken hatten.

Für die Stadtverwaltung lobt Kämmerer Dirk Meussen die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten: „Polizei, Jugend- und Ordnungsamt haben die Lage schon im Vorfeld sehr gut eingeschätzt. Alle zusammen waren personell gut aufgestellt, so dass auch durch diese Präsenz sicherlich einige Dinge vermieden werden konnten.“ Gleichzeitig bedankt sich Meussen ausdrücklich beim THW und DRK, deren Dienste ebenso wichtig waren. „Diese gelungene Kooperation wünsche ich mir auch für die Zukunft.“